

Love Hurts You, Love Changes You

ItaSasu (SasuNaru)

Von Halveen

Kapitel 5:

gomen, gomen, gomen!! diesmal hat's wirklich extrem lang gedauert >.>
ich bin einfach z faul =___=

Ohne über die Folgen nachzudenken hatte er den Namen seines Bruders gerufen. Und das in aller Öffentlichkeit Konohas! Die Risiken dessen, was passieren würde, wenn man Itachi erkannte, waren jedoch das geringste Problem was Sasuke im Moment hatte. Er sprang regelrecht von seinem Stuhl auf, der dabei nach hinten kippte und noch mehr Aufsehen erregte. Einige Leute sahen bereits skeptisch herüber oder tuschelten dabei.

Jetzt drehte sich der Fischmensch erstaunt um. Itachi jedoch blieb einfach nur stehen, den Rücken Sasuke zugewandt. Sasuke kam es so vor als ob plötzlich alles still um sie geworden wäre. Auch wenn dies tatsächlich der Fall war, empfand Sasuke es deshalb so, weil er nur noch seinen Bruder sah und nichts anderes mehr wahrnahm. Er wartete angespannt auf dessen Reaktion. Wie in Zeitlupe drehte Itachi sich endlich um. Zwischen dem hohen Kragen und dem Strohhut blitzen die scharlachroten Sharingan hervor. Ein weiterer Schauer überkam den jungen Uchiha. Die Augen seines Bruders waren so stechend... und dennoch wirkten sie kühl und teilnahmslos... irgendwie auch leer.

Sasuke wusste nicht genau ob dieser Blick speziell ihm galt oder ob er einfach Itachi derzeitiges Leben widerspiegelte. Einige Momente der Stille verstrichen ohne dass etwas geschah. Plötzlich wurde es Sasuke unwohl zumute. Er hatte ihn gerufen, auf sich aufmerksam gemacht, doch was sollte er jetzt sagen? Würde Itachi einfach weitergehen wenn er jetzt schwieg? Konnte er riskieren, dass er ihn noch einmal verlor? Aber vielleicht riskierte er auch eine Abfuhr, eine abweisende Antwort, die ihm endgültig jede Hoffnung nahm?... Doch er konnte auch nicht weitermachen wie bisher. Er konnte ihn nicht gehen lassen! Er hatte so gehofft ihn wieder zu sehen, noch einmal mit ihm zu reden... er musste *jetzt* etwas unternehmen, sonst war es vielleicht für immer zu spät und er würde sein restliches Leben in Reue und Sehnsucht verbringen.

Er war so übermannt von seinen Gefühlen, dass er einfach auf den Älteren zurannte und ihn umarmte. Er hatte seine Arme um ihn geschlungen und hielt ihn so fest als könne sich Itachi jeden Moment in Luft auflösen und er dies damit verhindern wollte. Seine Stirn lag an Itachis Brust, sodass sein Blick nach unten gerichtet war. Er spürte

den warmen Körper seines Bruders. Die lang ersehnte Nähe, dieser Körper den er so begehrte und unendlich vermisst hatte. Daraufhin konnte er auch die Tränen nicht mehr zurück halten, sie rannen einfach drauf los. Als Sasuke dies einige Augenblicke später bewusst wurde, senkte er schnell den Kopf, den er zuvor an Itachis Brust gelehnt hatte. Sofort ließ er den Körper seines Bruders los. Die Emotionen die ihn eben getrieben hatten, versuchte er nun schnellstens zu verbergen und zu unterdrücken. Sowohl sein Verstand als auch sein Stolz hatten sich wieder eingestellt, und die sagten ihm, dass er sich auf keinen Fall so gehen lassen durfte! Jetzt im Nachhinein war ihm diese Aktion auch furchtbar peinlich... Er war kein kleines Kind mehr und dann auch noch auf offener Straße.

„Itachi, ich...“, stammelte er los, brach jedoch sofort wieder ab.

Er erwartete jetzt eine Antwort, eine Reaktion, als diese ausblieb, sah er vorsichtig auf. Erneut erschrocken blickte er in das gleichgültige Gesicht seines Bruders. Seine Augen waren so kalt... Ein weiterer Schauer lief Sasuke über den Rücken. Itachi hatte weder eine Miene verzogen noch sich in irgendeiner Weise geregt. Jetzt wo er direkt vor ihm stand und nur kalt von oben herab angesehen wurde, machte ihm der Anblick seines Bruders plötzlich Angst. Er war ihm auf einmal unheimlich fremd, das wurde Sasuke schlagartig klar. Er war nicht mehr derselbe wie früher. Itachi schien ihm weit entfernt. Wie ein Schatten dem er nachgelaufen war ohne ihn jemals zu erreichen und jetzt da er ihn vor sich hatte, war es doch nicht das, was er sich erhofft hatte. Ein Teil von ihm wollte es einfach nicht wahrhaben, wollte am liebsten alles verdrängen, das gar nicht sehen, doch dieser Situation musste er sich jetzt stellen, er hatte sich schließlich selbst in diese Lage gebracht.

Er setzte zu einem Erklärungsversuch an, doch er brachte keinen Ton heraus, stattdessen war er wie von Itachis Blick gelähmt. Es kam dem Jüngeren wie eine Ewigkeit vor in der nichts geschah, als dass sie sich schweigend ansahen. Doch dann drehte Itachi sich wortlos um und verschwand mit seinem Partner, der ihm sogleich folgte, so urplötzlich wie er ihm erschienen war. Sasuke starrte in die Richtung in die sein Bruder verschwunden war. Der Wind streifte eisig seine Haut. Ein riesiges Loch tat sich in ihm auf. Er war verzweifelter als je zuvor. Seine einzige Chance war damit vertan. Aber Itachi war auch nicht mehr wie damals, nicht mehr wie sein Bruder, nicht mehr der, den er so geliebt hatte... Einige Schritte wankte er in die nächste Seitenstraße um nicht völlig im Augenmerk der Leute zu stehen. Dort lehnte er an einer Wand und sank schließlich kraftlos daran herunter. Und dort blieb er auch...

Er sah ziemlich verstört aus und einfach nur fertig, wie er da am Boden saß, als Minuten später Kakashi zufällig an ihm vorbei lief und ihn auch sogleich bemerkte.

„Sasuke? Was sitzt du denn da unten auf dem Boden?“, fragte der Silberhaarige ahnungslos bevor er den Zustand Sasukes erkannte.

Sasuke schreckte auf und zuckte zusammen, wollte sich seinem Sensei jedoch nicht zuwenden. Er hatte auch nicht die Kraft etwas vorzuspielen. Er wollte jetzt einfach nur in Ruhe gelassen werden und alleine sein. Er stand wortlos auf und entfernte sich ein paar Schritte ohne Kakashi dabei auch nur einmal anzusehen.

„Ich will meine Ruhe“, war das einzige was er noch gerade hervorbringen konnte und einigermaßen gefühlsneutral klang. Er durfte sich auf keinen Fall etwas anmerken lassen.

Danach verschwand er auf dem schnellsten Weg Richtung Uchiha-Viertel. Er hatte jetzt wirklich keine Nerven um sich mit irgendwelchen ‚Idioten‘ zu befassen.

Zu Hause verschanzte er sich zunächst in seinem Zimmer, das er auch für die nächsten Stunden nicht mehr verlassen würde. Dort warf er sich aufs Bett, mit dem Gesicht nach unten ins Kissen gepresst. Er verharrte so lange regungslos bis ihm die Luft ausging und er sich erheben musste. Schwerfällig wälzte er sich auf den Rücken und starrte an die Decke.

//...Itachi... was ist mit dir passiert? Und wieso hast du mich einfach so stehen lassen?... //

Sasukes Gedanken drehten sich im Kreis, immer um den einen, selbigen Gedanken, bis die Erschöpfung ihn darüber einschlafen ließ.

„Das war also dein kleiner Bruder? Süßes Kerlchen... Er ist ja aus allen Wolken gefallen als er dich erkannt hat“, grinste der Blauhäutige seinen Partner an, während sie durch Konoha streiften. Als Antwort erhielt er jedoch nichts als ein Schweigen vom Uchiha.

„war doch sicher interessant ihn nach all der Zeit wieder zu sehen?“

„Vegiss nicht weshalb wir hier sind. Wir wollen uns nur Kyuubi's Jinchuuriki ansehen...“ Unbeteiligt und ohne seinen Partner dabei anzusehen beendete Itachi mit diesem Satz die Konversation.

Es waren bereits einige Stunden verstrichen als Sasuke erwachte. Sofort kehrten die bedrückenden Erinnerungen des erst kürzlich eingetroffenen Ereignisses zurück, doch für den Moment fühlte er sich zu überlastet und ausgelaugt um weiter darüber nachzudenken, die Sache würde ihn noch lange genug verfolgen...

Er erhob sich schwerfällig aus seinem Bett und trottete in die Küche. Er hatte keinen Hunger, aber, wohl aus Langeweile, schaute er dennoch in den Kühlschrank. Darin erstreckte sich allerdings eine gähnende Leere. Grimmig schlug er die Kühlschranktür wieder zu. Daraufhin ließ er sich erstmal auf einen hinter ihm stehenden Stuhl fallen. Er hatte das Gefühl total kraftlos und geschwächt zu sein. Er überlegte, ob er nicht einfach schnell losgehen und einkaufen sollte. Womöglich ging es ihm jetzt, wo er noch ausgebrannt war vom Schmerz des ersten Schocks, besser als in ein paar Tagen, wenn sich die Wunde tiefer gefressen hatte und an ihm nagte.

Er packte also sein Portemonnaie ein und machte sich auf den Weg. Er befand sich auf dem Weg zum Supermarkt als er in eine Straße einbog und sofort den Namen seines Bruders aus einem Gespräch heraushörte. Das konnte doch alles nicht wahr sein... er bleibt ruckartig stehen und hielt inne. Es war eine ruhige, unbelebte Seitengasse in der die standen, dessen Stimmen er gerade vernommen hatte. Die eine gehörte zweifellos zu Kakashi. Sasuke stand eng an die Wand gepresst, sodass der Jounin und seine Gesprächspartner ihn hinter der Ecke nicht sehen konnten. Einige Minuten lauschte er dem Gespräch. Es wurde darüber gesprochen, dass ‚Itachi tatsächlich zurückgekehrt war‘ und was für eine Gefahr das Möglicherweise für das Dorf bedeutete. Er war es natürlich gewohnt, was die Leute, zumindest die, die überhaupt von dem Vorfall wussten, über Itachi dachten, aber es missfiel ihm trotzdem.

„...Sasuke darf nichts davon erfahren, das wäre – oh hallo Sasuke!“

Sasuke war hinter der Ecke hervorgetreten und stand vor Kakashi der seinen Satz schnell abgebrochen hatte als er den jungen Uchiha erblickte. Bei ihm standen Kurenai und Asuma. Sasuke sah sofort die aufgesetzten Mienen der Drei als wäre nichts.

„Schon gut, ich weiß bescheid. Ich bin ihm bereits begegnet.“

Seine Stimme klang gleichgültig. Im Moment fühlte er sich auch genau so, Leere füllte seinen Kopf und sein Herz. Doch auch wenn dem nichts so gewesen wäre, hätte er keinerlei Absichten, irgendjemandem kund zu tun, was in ihm vorging. Die Drei Jounin sahen sich an. Sie waren offensichtlich sehr betroffen. Sasuke war das egal, fast machte es ihn etwas wütend. Die hatten doch keine Ahnung!

„Und das da...“, er warf einen eindeutigen Blick auf Kakashis Wunden, die seinen Körper zierten, „...war wohl auch sein Werk?“

diese Frage bedurfte keiner Antwort. Sasuke musterte Kakashi noch einen Augenblick und ging dann ohne ein weiteres Wort seinen Weg.